



*Unsere kleine Töpferin Sakina*

November 2009

Liebe Freunde und Wohltäter,

Gestern Nacht ist bei uns unter Sturm, Blitz und Donner der erste Regen gefallen. Welch eine Wohltat bei der großen Hitze in den letzten Tagen und Wochen. Nun hat der Staub sich ein wenig gelegt, der alle und alles hier in unserem Landesteil in rotbraune Wolken hüllt. Mein weißer Landrover ist meist rötlichbraun. Dazu kommt die Wassernot, die aber mit diesem ersten Regen noch nicht gelöst ist. Es braucht schon mehrmals derartige Regengüsse bis es keine solche Not mehr gibt.

Seit 6 Wochen bin ich aus dem Heimaturlaub zurück. Ich durfte eine schöne Zeit in der Heimat erleben, vielen lieben Menschen begegnen und manches Gute, manche Freude erfahren. Dafür möchte ich hier herzlich danken. Es gibt doch so viele gute Menschen in unserer Welt.

Ich bin wieder gerne nach Afrika zurückgegangen. Man braucht mich hier, vor allem die vielen armen verstümmelten Menschen und die immer zahlreicher werdenden Waisen. Wenn man schon 53 Jahre in Afrika gelebt hat, ist man schon eine „Afrikanerin“. Ja, man wird alt und älter, das spüre ich mit meinen 86 Jahren schon. Man hat mir deshalb auch eine junge afrikanische Mitschwester zur Hilfe gegeben, wenigstens zeitweise. Dafür bin ich dankbar, besonders jetzt, da es auf Weihnachten zugeht, die arbeitsreichste Zeit des Jahres. Wie jedes Jahr erwarten und freuen sich unsere Heimbewohner, alt und jung, auf das Weihnachtsgeschenk, das in Kleidung für das Jahr über, einer Zahnbürste, ein Stück Toilettenseife und für die Kinder etwaiges Spielzeug besteht. Ein kleines Tütchen süßes Gebäck, wenn möglich auch für die Alten, macht die Freude voll. Man freut sich darauf ja schon das ganze Jahr über.

Unsere Maurer und Schreiner haben während der letzten Wochen wieder mehrere Hütten und Häuschen rings um unser Heim instand gesetzt. Da ist jedes Jahr notwendig. Die Preise für die Baumaterialien wie Zement, Backsteine, Balken, Bretter usw. steigen jedes Jahr. Die Bewohner, meist alte verstümmelte Leute sind aber so dankbar für diese Hilfe.

Unsere Kinderschar im Heim ist immer im Wachsen. Gestern erst haben wir wieder zwei Zwillingspärchen aufgenommen: 4 und 6 Jahre alt. Der Vater ist angeblich gestorben, die Mutter ist nicht imstande, diese Kinder zu versorgen. Ihre geistige und körperliche Verfassung ist nicht entsprechend. Es bleibt ihr noch ein zweijähriges Büblein, das ist gerade genug für sie. 27 Buben und Mädchen haben vorigen Monat die 7. Klasse Primary-Schule abgeschlossen. Noch haben wir die Ergebnisse und Zeugnisse nicht, aber es ist schon vorauszusehen, dass die meisten von ihnen in

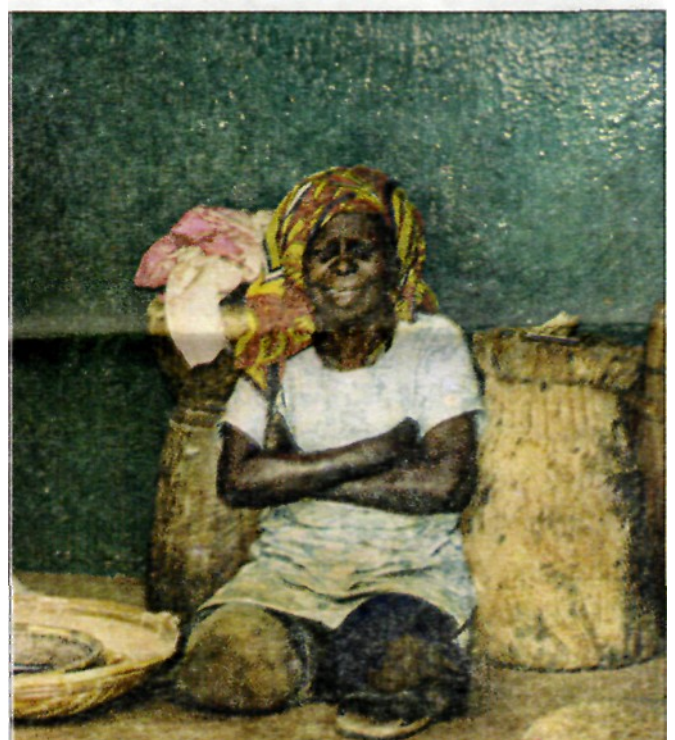
eine Secundar-Schule gehen müssen. Für mich heißt das: Schulgeld bereithalten. Die Schülerzahl wird jedes Jahr höher. Aber die Kinder sollen doch eine Ausbildung erhalten und für das spätere Leben gerüstet werden.

Über all diesen Sorgen und Alltäglichkeiten dürfen und wollen wir aber nicht vergessen, dass es Weihnachten wird. Dass Gottes menschengewordene Liebe auch dieses Jahr uns wieder heimsuchen und beglücken will. Halten wir daher unser Herzen offen und bereit für diese große Liebe, für dieses große Glück der göttlichen Liebe der Hl. Weihnacht. Das wünsche ich allen unseren Freunden und Wohltätern in der ganzen Welt. Unser Dank für alle Hilfe, die wir in diesem Jahr wieder erfahren durften, geht von der Krippe aus zu allen. Gott vergelte allen Ihre Liebe und Gutsein.

Frohe, gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen allen Ihre Sr. Fromunda, mit der ganzen Besatzung des Lepa- und Kinderheimes



Unsere Eliza gelähmt u. blind



Unsere Sekunda ohne Beine und Hände